Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 88 (1993)
Heft: 1

Artikel: Wachablösung am Rhein : Schüle folgt Böhni
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-175579

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesucht für den künftigen Betrieb der Hammerschmiede: ein aktiver Schmied. (U. Lachenmeier)
On cherche, pour l'exploitation future de la forge, un forgeron encore actif.

Jubiläum in Mühlehorn

Hammerschmiede bewährt sich

von M. Elmer, Mühlehorn

Im Beisein einer stattlichen Schar Freunde wurde kürzlich in Mühlehorn GL der Restaurierung der alten Hammerschmiede gedacht. Die alte Anlage war vor 25 Jahren mit Hilfe des Glarner Heimatschutzes instand gestellt worden und bildet seither eine lebendige Sehenswürdigkeit.

In seiner kurzen Ansprache am wärmenden Holzfeuer auf der Esse konzentrierte sich Stiftungspräsident und alt Regierungsrat Mathis Elmer auf die Geschehnisse während des letzten Vierteljahrhunderts. Nach dem Ankauf der alten Schmiede – die Glarnerische Vereinigung für Heimatschutz betrat vermutlich als erste Sektion der Schweizerischen Dachorganisation damals Neuland – galt es Gebäude und Einrichtungen fachgerecht umzugestalten. Architekt Willi Marti aus Glarus, Zimmermeister Walter Küng, Mühlehorn und Schlossermeister Hermann Streiff aus Schwanden betreuten das Werk während der Renovation mit viel Liebe und Sachkenntnis. Vor allem Hermann Streiff – er war ja Fachmann – lag die alte Schmiede am Herzen. Man darf dies heute als Glücksfall ansehen, dass er zugleich auch Mitglied des Vorstandes war und zusammen mit Jakob Zweifel als junger initiativer Obmann ein Gespann bildete, das Gewähr für eine einwandfreie Wiederinstandstellung bot.

Die Anlage

Die renovierte Anlage umfasst ein stattliches Gebäude, alles halb versteckt im Tobel des Meerenbaches. Das Wasserreservoir oberhalb der Schmiede wurde entfernt. Dadurch trat das grosse Wasserrad voll in den Blickwinkel des Besuchers. Es treibt die mit Nocken versehene Antriebswelle, die die fast hundert Kilogramm schweren Hammer hob und auf das zu bearbeitende Eisen niedersausen liess. In einer Nische liegt die gemauerte Esse mit zwei Feuerstellen, Kühlwassertrog, und einem grossen Rauchfang. Der Esse angegliedert ist ein in Holz gefertigter Dreharm, mit dem seinerzeit die schweren Eisenstücke aus der Esse zum Amboss, zum Schraubstock oder zum Hammerwerk befördert wurden. Im Anbau ist der mächtige Schleifstein untergebracht. Am Rauchfang und an den Wänden hängen heute wie einst Feuerzangen in allen Grössen und Ausführungen. Neben den schweren drei Hämmern ziert ein alter Blasebalg den Raum. Entfernt wurden die Turbinenanlage, die den elektrischen Strom für die Wohnung und die Werkstatt lieferte, wie auch verschiedene später eingebaute Utensilien, die dem ursprünglichen Zustand der Hammerschmiede fremd waren. Während der Kriegsjahre hatte der Technische Arbeitsdienst der ETH Zürich unter der Leitung des ersten Präsidenten der Glarner Vereinigung für Heimatschutz, Dr. h.c. Hans Leuzinger, Architekt in Glarus und Zürich die Gebäudeumrisse und die Einrichtungen auf Plänen festgehalten. Diese Aufnahmen dienten der Arbeitsbeschaffung für stellenlose Hochschulabsolventen in den Notzeiten der dreissiger Jahre. Dafür hatte man bei der Restaurierung wichtige und wertvolle Unterlagen über den früheren Zustand der einstigen Grossschmiede am Walensee.

Noch heute in Betrieb

Dank der Mitwirkung des Schweizer Heimatschutzes, der sich zur Hälfte an den seinerzeit veranschlagten Kosten beteiligt hatte, und des Kantons Glarus, der 15 000 Fr. spendete, und des Sammelergebnisses

Wachablösung am Rhein

Schüle folgt Böhni

ti. Anlässlich seiner letzten Jahresversammlung hat der Heimatschutz Schaffhausen Ständerat Kurt Schüle zum neuen Präsidenten dieser Sektion gewählt. Er übernahm damit die Nachfolge des abtretenden Dr. med. Hanspeter Böhni. Dieser hatte der Vereinigung während 28 Jahren vorgestanden, vertrat seine Sektion ebenso lange im Zentralvorstand des Schweizer Heimatschutzes, gehörte während einiger Jahre auch dem Geschäftsausschuss der Dachorganisation an, diente dieser überdies als Vizepräsident und wurde von ihr zum Ehrenmitglied ernannt. Während der engagierten und umsichtigen Leitung Böhnis entwickelte sich der Schaffhauser Heimatschutz kontinuierlich zu einer starken Vereinigung, wurde das kantonale Natur- und Heimatschutzgesetz erfolgreich über die Bühne gebracht, erhielt Stein am Rhein den begehrten Wakker-Preis, erfolgte die Schaffung einer kantonalen Stelle für Denkmalpflege, konnten im Kanton verschiedene wertvolle Kulturobjekte gerettet und restauriert werden und gelang es, die Heimatschutzidee in der Öffentlichkeit populärer zu machen. Für seine grossen Verdienste ernannte ihn, dessen kompetente Voten in allen Gremien gehört und ernst genommen wurden, seine Sektion zum Ehrenpräsidenten, während seinem ebenfalls abtretenden «Vize», Peter Hartung, die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde. Wir danken und gratulieren allseits herzlich!